

#### Ungewöhnlich reiche Krautzufuhren.

Im Vordergrund des heutigen Verkehrs standen die Gemüsemärkte, die erfreulicherweise auf allen Gebieten fast mehr als bedarfsdeckend dotiert wurden. Namentlich der Raschmarkt bot den erschienenen Käufern eine reichhaltige Auswahl in allen Gemüsesorten. In Kraut waren geradezu Rekordzufuhren zu verzeichnen. Ungarisches Weißkraut langte im Gewichte von 161.900 Kilogramm ein. Der Import in ausländischem Weißkraut betrug 22.000 Kilogramm und in Rotkraut 7000 Kilogramm. Auch in Zwiebeln und in den diversen Rübenarten übertrafen die Angebote die Nachfrage. Gärtnerware langte im Gewichte von mehr als 22.000 Kilogramm ein. Ein Teil der Vorräte blieb sogar unverkauft.

Der Obstmarkt wurde in bezug auf Äpfeln und Weintrauben nicht ungünstig beschied. Geringer machte sich in den viel begehrten Zwetschen, von denen einheimische Provenienzen heute stärker vertreten waren, ein empfindlicher Mangel fühlbar, da die Ankünfte in ungarischer und böhmischer Ware sich in den bescheidensten Grenzen hielten.

In der Großmarkthalle blieb der Verkehr bloß auf ganz unzureichende Mengen Flüssiche beschränkt. Außerdem wurde noch Speck für Mindestbemittelte ausgegeben.

Eine angenehme Überraschung boten die relativ günstig bedachten Eiermärkte.